



## Öffentliche Diskussion

# Frauen, Männer und feministische Literatur in der Buchverlagsgeschichte des 20. Jahrhunderts

mit:

Dr. Edda Ziegler, Buchhistorikerin, LMU München

Susanne Gretter, Lektorin, Suhrkamp Verlag Berlin

Moderation: Dr. Marion Detjen, HU Berlin

Wann? Mittwoch, 29. Januar 2014, 10.15 bis 11.45

Wo? Humboldt-Universität zu Berlin,  
Institut für Europäische Ethnologie,  
Mohrenstraße 40/41, 2. Stock, Raum 219/220

Kaum ein anderes berufliches Feld wurde im 20. Jahrhundert so von Frauen genutzt und besetzt wie das Buchhandels- und Buchverlagswesen: Seit ihrer Zulassung zur Buchhandelslehre haben sich Frauen bis zu achtzig Prozent aller Angestelltenpositionen erobert. Die Verlage, die das kulturelle und literarische Gesicht Deutschlands im 20. Jahrhundert prägten, blieben allerdings in der Hand von Männern, auch wenn Frauen – als Agentinnen, als Lektorinnen, als Geliebte, Ehefrauen, Witwen, Töchter von Verlegern – Macht und Einfluss ausübten.

Wir wollen die Geschlechterverhältnisse in der Verlagsgeschichte diskutieren und gemeinsam überlegen, welche Wechselwirkungen mit der Programmpolitik der Verlage bezüglich feministischer Literatur bestanden und warum dieses Feld geschichtswissenschaftlich so schwer zu bearbeiten ist: Welche Faktoren machten (und machen noch heute) das Verlagswesen für Frauen gleichzeitig so attraktiv und so schwierig, und wie wirkten sich die Strukturen des Verlagswesens und des Literaturbetriebs auf die Geschlechterbeziehungen aus? Welche Rolle spielten die Eigentumsverhältnisse, welche Rolle spielten Familienbeziehungen und die Nachfolgeproblematik, welche Rolle spielte die Position eines Verlages im kulturellen Feld? Wie hat sich die Programmpolitik der Verlage bezüglich „Frauenliteratur“ bzw. für die Geschlechterproblematik sensibler Texte verändert? Wie ist das eklatante geschlechtergeschichtliche Forschungsdefizit der Verlagsgeschichte zu erklären?

Das Gespräch findet im Rahmen einer Übung am Institut für Geschichtswissenschaften zum Thema „Gender in der Buchverlagsgeschichte“ statt. Es wird vor allem aus den praktischen Erfahrungen der Verlagsgeschichtsschreibung und der Programmarbeit der Diskutantinnen schöpfen.

VERANSTALTET VON

Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien  
und Institut für Geschichtswissenschaften  
der Humboldt-Universität zu Berlin

WEITERE INFORMATIONEN

<http://www.gender.hu-berlin.de/>

VERKEHRSVERBINDUNGEN

U2 (Hausvogteiplatz oder Stadtmitte)

U6 (Stadtmitte)

Bus M48 (Jerusalemmer Straße)